

bestimmte Taxe für einen ganzen Wagen in Anschlag. Je auf einen vollbefrachteten Viehtransportwagen wird ein Führer unentgeltlich mitbefördert, derselbe hat aber seinen Platz auf demselben Wagen zu nehmen.

§. 27.

Zu §. 41, Abf. 3. Größere Viehtransporte, welche auf den Zwischenstationen verladen werden sollen, müssen am Tage vorher angemeldet werden, wenn deren Abgang mit einer bestimmten Fahrt des folgenden Tages geschehen soll. Die Bezahlung der Taxe geschieht bei der Anmeldung.

§. 28.

Zu §. 40 und 41, letzter Absatz. Für jede Stunde des verspäteten Ausfahrens und Abfahrens ist ein Standgeld von 3 fr. für jedes Stück größeres Vieh oder für ein oder 2 Stück kleineres Vieh, sowie für je weitere 2 Stück derselben zu entrichten. Der Verwaltung steht es — wenn sich der Begleiter nach der Ankunft auf der Bestimmungsstation nicht alsbald meldet, auch frei, einzelne Thiere sofort ohne Gewährleistung durch ihr Personal ausladen und abführen zu lassen, welchem sodann vom Empfänger zu bezahlen ist:

für 1 Stück . . . . . 12 fr.  
für jedes weitere . . . . . 6 fr.

Stuttgart, den 25. Juni 1859.

Centralbehörde für die Verkehrs-Anstalten.  
K n a p p.

Verschiedenes.

Geißlingen, 15. Juli. Nachdem erst vorgestern in Böhmensch ein Feuer, das bei dem großen Wassermangel leicht hätte gefährlich werden können, noch bei Zeiten gelöscht worden war, hab ich leider Ihnen heute von einem großen Unglück Bericht zu erstatten. Gestern Abend 9 Uhr wurde hier Sturm geläutet, in der Nacht wiederholte dieser Hilferuf sich zweimal, das letzte Mal nach Mitternacht 4 1/2 Uhr. Alles war hier in der größten Aufregung, da man daraus erkannte, wie barmhändig und groß die angezeigte Feuersbrunst seyn müße. Fast ganz Treffelhausen, das bekannte Dorf hiesigen Oberamts, 1/2 Stunde von Weissenstein, ist ein Trümmerhaufen. Wen etwa 104 Häusern stehen deren nur noch etwa 14 bis 17. Unter diesen das Pfarrhaus und Wirthshaus zur Sonne. Die Kirche ist abgebrannt, die Glocken sind nur noch ein zusammengeschmolzener Klumpen in den Ruinen des eingestürzten Thurms. Mit dem Pfarrhaus sind sämtliche Altar in Flammen aufgegangen. Menschen, namentlich Kinder, werden vermisst, ein Mann, schwer verwundet, soll bereits nicht seyn. Auch Vieh ist umgekommen. Man schätzt den Schaden über 100,000 fl. Die Veranlassung zu diesem entsetzlichen Brandt gab ein junges erst vor kurzem verheirathetes Weib, das Schmalz ausgekocht hat. Das Unglück ist ungeheuer, der Jammer grenzenlos. Von Geißlingen eilten bei jedem Sturmgeläut neue Abtheilungen dem 2 1/2 Stunden entfernten Ort zu Hilfe. (U. Schn.)

Eine böse Vorbedeutung. Selbst der Himmel schreibt Satiren wieder Napoleon 3. „Freitag Abend um 6 Uhr, wird aus Hannover berichtet, stand auf dem hellen Grunde einer schwarzen Wetterwolke eine riesige, graue Gestalt, die mit erhobener Rechte wie commandirend-gen Sünden wies. Die Gestalt glich in Kleidung und Haltung genau dem alten Napoleon. Nachdem sie einige Augenblicke ruhig und auf's Schärffte umgrenzt da gestanden hatte, löste sie sich auf und zerflog im Dunst und Nebel.“ — Ein schöner Zukunftsraum der guten Hannoveraner! Das das Aftersbild des alten Kaisers nur aus Dunst und Nebel bestehe, wußten wir Alle zwar schon längst. Von dem Zerfließen aber schreit man leider nur in Hannover Etwas wissen zu wollen.

Rossini hatte eine Einladung angenommen, mit einer gewissen Dame zu Mittag zu speisen, von welcher man wußte, daß ihre Mahlzeiten immer auf die höchst ökonomische Weise eingerichtet werden. Das dem Maestro vorgelesene Mahl bildete keine Ausnahme von dieser allgemeinen Regel und er verließ die Tafel ziemlich hungrig. „Ich hoffe Sie werden mir bald wieder die Ehre geben, mit mir zu speisen“, sagte die Dame zu ihm beim Abschiede. „Sogleich, wenn es Ihnen beliebt,“ entgegnete er.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. Juli 1859.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel „ neuer	6	1	5	6	4	4	—	—	
Haber „	7	33	6	47	6	—	—	—	
Gerste pr. Str.	1	—	—	56	—	—	—	—	
„ neue	—	54	—	48	—	—	—	—	
Weizen „	1	30	1	24	—	—	—	—	
Roggen „	1	4	1	—	—	—	—	—	
Weißkorn „	1	12	1	4	—	—	—	—	
Ackerbohnen „	1	52	1	48	—	—	—	—	
Wicken „	1	52	1	48	—	—	—	—	

Prod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrot . . . . .	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerweckens . . . . .	7 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes . . . . .	11 fr.
b) abgegarntes . . . . .	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch . . . . .	11 fr.
1 „ Kuhfleisch . . . . .	9 fr.
1 „ Rindfleisch . . . . .	10 fr.
1 „ Kalbfleisch . . . . .	9 fr.

Schorndorf den 18. Juli 1859.  
Stadtschultheißenamt. Palw.  
Gesehen R. Oberamt.  
Strölin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 57.

Samstag den 23. Juli

1859.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Den Zustungsbehörden wird in Betreff der Erwerbung von Gefäll- und Zehntobligations-Obligatienen, von Seiten der unter Staats-Aufsicht stehenden Stiftungen, in Folge höchsten Erlasses vom 1. Mai d. J. zu erkennen gegeben, daß der Erwerb solcher Obligatienen bis zur vierten Serie, in so lange als Gelegenheit zum Ausleihen des Geldes auf Pfandschne fehlt, und württembergische Staats-Schuldscheine, welche den gleichen oder einen höhern Zins tragen, ohne Aufgeld nicht zu bekommen sind, unter der Voraussetzung nicht beanstandet wird, daß der Erwerb unter pari oder doch ohne Aufgeld geschieht. Betreffend sodann die Frage ob Körperschafts-Behörden die in ihrer Verwaltung stehenden Inhabers-Obligatienen, unter Zurückgabe der Zins-Anweisungen auf den Namen des Eigenthümers einschreiben zu lassen haben? so wird solche dahin beantwortet, daß die Namensinschreibung jedenfalls einzuleiten, auf die Zurückgabe der Zins-Anweisungen aber nur in solchen Fällen zu dringen ist, wo nach dem Ermessen der Verwaltungs- oder Aufsichts-Behörden besondere Gründe hiezu vorliegen. Uebrigens wird es nicht als wünschenswerth erachtet, daß die Körperschafts-Behörden auf den Erwerb von nicht kündbaren Inhabers- oder Namens-Obligatienen hingelenkt werden, weil solche Erwerbungen bei dem stetig wechselnden Preis solcher Papiere nicht nur zu Capital-Verlusten, wenn der Wieder-Verkauf zu einer Zeit geschehen muß, wo der Preis niedriger steht, als zur Zeit des Ankaufs, sondern auch zu Unterschleifen der Verwalter leicht Anlaß geben können. Wo sich aber einmal eine Gemeinde oder Stiftung in den Besitz von Obligatienen, die auf den Grund von Verloosungen zur Heimbezahlung gekündigt werden, befinden, haben die Orts-Vorsteher diejenigen Blätter des Staats-Anzeigers, in welchen sich Verloosungs-Listen befinden, den Gemeinde- und Stiftungs-Vögern zur Vergleichung und Prüfung ob keines der ihrer Verwaltung gehörigen Kapitalien gekündigt worden ist, mitzutheilen und es sind die betreffenden Rechner für pünktliche Vornahme dieser Prüfung, sowie für die rechtzeitige Erhebung der gekündigten Kapitalbeträge verantwortlich zu machen.  
Den 18. Juli 1859.  
R. gem. Oberamt.  
Strölin. Dial. Klett, A. B.

Schorndorf. Der Uhrenfabrikant Purl in Schwammigen, OAmts-Kemweil, verfertigt patentirte, sog. Wächter-Controle-Uhren, vermittelt welcher eine sehr wirksame Controle gegen die Wächter darüber gesetzt werden kann, ob dieselben ihre Umgänge und zwar zur rechten Zeit und in der bestimmten Reihenfolge und Richtung machen.

Der Preis für eine solche Controluhr für 6 Controlposten beträgt 40 fl. 15 kr. und für jeden Posten mehr wird im Zuschlag von 21 fr. berechnet.

Der Fabrikant hat sich aber erbeten, die Anschaffung solcher Uhren für Gemeinden, insbesondere bei größeren Bestellungen durch eine erhebliche Preis-Ermäßigung zu erleichtern, und garantiert für die Güte der Uhren auf 3 Jahre in der Art, daß er alle nothwendig werdenden Reparaturen, sofern sie nicht durch gewaltsame Beschädigung, Federbruch oder Verunreinigung veranlaßt sind, unentgeltlich zu besorgen verspricht.

Da diese Uhren, welche nach vielfacher Feinquiffen sich erprobt haben, insb. sondern auch dazu dienen, die Nachwächter zu strenger Pflichterfüllung hinsichtlich der ihnen geborenen Umgänge anzuhalten und jede Dienstschlaffheit oder Abweichung von der ihnen diefalls ertheilten Instruktion zu entdecken. Da ferner der Gebrauch dieser Controluhren bei gutem Willen und Interesse für die Sache nicht schwierig ist, so ergeht die Empfehlung und Verbreitung dieser Uhren zur Verbesserung des mehr oder weniger nicht befriedigenden und doch sehr wichtigen Nachwächterdienstes als ganz zweckmäßig und hat daher das R. Ministerium des Innern auf die Bitte des Fabrikanten Purl am 25. v. M. sich veranlaßt gesehen, die Kreis-Regierung anzuweisen, die Oberämter auf diese Uhren aufmerksam zu machen und ihnen aufzugeben, auf die Anschaffung derselben von Seiten der Gemeinden, insbesondere der größeren, wo das Bedürfnis besserer Organisation des Nachwächterdienstes hauptsächlich vorliegt, durch ihre Empfehlung hinzuwirken.



Dieses Auftrags erledigt sich das Oberamt durch Gegenwärtiges und ist erbötig, wenn Bestellungen eintreffen, mit Uhrschreiberamt Purl in Unterhandlung zu treten.  
Den 19. Juli 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben innerhalb 8 Tagen die Normen der neuesten Steuer-Einschätzung ihrer Gemeinden, mit den dazu gehörigen Berechnungen einzusenden.  
Den 20. Juli 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf.

Es ist schon öfters wahrgenommen worden, daß Eltern, Geschwister und sonstige Anverwandte von Militär-Einsteher, welche am 1. Juli zum Regiment einberufen sind, in dem Heimathort der Einsteher die Kapitalien derselben fatiren. Dieß giebt aber zu vielen Weiterungen Veranlassung, da die am 1. Juli präsenten Militär-Einsteher ihre Kapitalien bei der für den Garnisonsort zuständigen Behörde zu fatiren und zu versteuern haben.

Die Ortssteuer-Commissionen werden daher angewiesen, diejenigen Einsteher, welche früher im Heimathorte fatirt haben, am 1. Juli d. J. aber zu ihren Regimentern einberufen waren, an dasjenige Kameralamt zu übergeben, in dessen Bezirk das Regiment des Einsteher gewöhnlich garnisonirt ist, ohne Rücksicht darauf, daß das Regiment gegenwärtig von seinem Garnisonsort abmarschirt ist.

Den 20. Juli 1859.

K. Kameralamt.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 26. dies wird dem K. Oberamt ein Verzeichniß von den noch nicht eingelangten Impberichten, in welche die nach dem 1. Juli 1859 Geimpften nicht mehr gehören, übergeben werden.

K. Oberamts-Physikat.  
Faber.

Schorndorf.

### Bitte um milde Gaben.

Das große Brandunglück, von welchem die Gemeinde Erffelhausen, OA. Geislingen, am 14. d. M. betroffen wurde, und von welchem der Schaden für die Abgebrannten über 100,000 fl. geschätzt ist, veranlaßt die unterzeichnete Stelle, die hiesigen Einwohner um Reihung milder Gaben für die Unglücklichen freundlich unter dem Bemerkens zu bitten, daß zur Empfangnahme derselben an Geld, Kleidern, Leibweiszzeug und Bettgewand, wie auch an Naturalien die Herren Kaufleute Stüber, Fritsch Weil, Widmann und Carl Arnold, wie auch Gemeinderath und Bäckermeister Frank in der Vorstadt bereit sind.

Den 21. Juli 1859.

Gemeinschaftliches Amt.  
Diak. Klett, A. B. Stadtschultheiß Palm.

Schorndorf.

### Aufreue.

Eine auf der oberen Grabenstraße gefundene Kette kann der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 15 Tagen bei der unterz. Stelle in Empfang nehmen.

Den 21. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Palm.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 25. August l. J. im Staats-Wald Obere Remshalde 3 bei Waldhausen und Breh: 120 Sägflöße mit 6070,9 C., 7% Klasten buchenes und aspenes Scheiter- und Prügelholz, 193 Klasten tannene Scheiter und Prügel, 2 Klasten tannene Rinde und das Stockholz im Boden, tarirt zu 19 Klasten.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag. Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht; das Stockholz wird am dritten Verkaufstage ausgeboten.

Schorndorf, 22. Juli 1859.

Königl. Forstamt.  
Plieningen.

Schnaitz.

### Gefundenes.

Von einer hiesigen Person wurde im Staatswalde Martinshalde eine Kette gefunden. Der Eigenthümer hat sich binnen 14 Tagen vor unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt wird.  
Den 16. Juli 1859.

Schultheißenamt.  
Weinland.

Oberurbach.

Heute früh wurde von einem hiesigen Bürger in der Nähe der Eselshalde eine sog. Wagenmücke gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich innerhalb 15 Tagen hier zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist die Mücke dem Finder zuerkannt würde.  
Den 21. Juli 1859.

Schultheißenamt.

### Schorndorf. Schaafwaide-Verpachtung.

Am Montag den 8. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

wird die hiesige Winter-Schaafwaide, welche 250 Stück Schaafe ernährt, von Martini 1859 bis 1. April 1860, auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet. Die Liebhaber, auswärtige, mit Vermögens-Zeugnissen versehen,

werden hiezu eingeladen.

Den 21. Juli 1859.

Schultheißenamt.  
Eichele.

Höflinswirth.

### Geld-Anerbieten.

Die Heiligenpflege hat 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung sogleich auszuleihen.

### Privat-Anzeigen.

## Concert-Anzeige.

Ein hoher musikalischer Genuß steht den Musikfreunden Schorndorfs und der Umgegend bevor.

Herr Hofmusikus Gänßlen von Stuttgart wird mit seiner rühmlichst bekannten „Metallharmonie“ bestehend aus 10 Mitgliedern der königl. Hofkapelle am Feiertage Jakobi den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Kirche ein

## Classisches Kirchen-Concert

geben, welchem untenstehendes Programm zu Grunde gelegt ist.

Ein Abendkonzert wird um 8 Uhr im obern Lokale des Hrn. G. Großmann zur Krone bei Restauration stattfinden.

Für das Kirchenkonzert ist ein Eintrittspreis à Person 15 kr., für das Abendkonzert à Person 24 kr., Kinder je die Hälfte, festgesetzt.

Daß hier nur Gediegenes und Erhebendes zu erwarten sey dafür bürgt uns der hohe Grad von Vollkommenheit auf welchem die kgl. württemb. Hofkapelle bekanntlich steht, so wie die lobpendenden Berichte der Zeitungen von allen Orten wo sich die „Metallharmonie“ noch hören ließ, dafür bürgt auch — das Programm.

## PROGRAMM.

- 1) Choral: „Schwing' Dich auf zu Deinem Gott!“
- 2) Jesu Erbarmung von Palestrina.
- 3) „Um Frieden stehen wir, o Gott!“ von Schneider.
- 4) „Sei getreu bis in den Tod!“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 5) Tenebrae factae sunt von M. Haydn.
- 6) „Er ist um unserer Missethat willen verwundet“ von F. Rüden.
- 7) Ave verum corpus von Mozart.
- 8) Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme,“ von Mendelssohn-Bartholdy.

H. Gänßlen, Hofmusikus.

Meine obere Logis habe ich auf Martini zu vermieten.

M. F. Widmann.

Meine untere Logis habe ich zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Wundarzt Schallenmüller.



Schorndorf.  
Einen Pfandschein von fl. 400. aus einer  
Pfleghaft sucht umzusetzen  
Carl Arnold, bei der ehemal. Post.

Aus einer Pfleghaft können gegen gesetz-  
liche Sicherheit oder 2 tüchtige Bürgen 50 fl.  
bis 60 fl. abgegeben werden.

Weberobermeister Schmied.

In der Weberzunftkassa sind auf 1 oder 2  
Posten 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit so-  
gleich zum Ausleihen parat.

Weberobermeister Schmied.

G. F. Schmied hat aus seiner Fleiderer-  
schen Pfleghaft von 1/2 M. 13 Mth. Acker  
beim Unholdenbaum den Weizen-Ertrag, wel-  
cher sehr schön steht, am Montag den 25. d.  
M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rath-  
haus zu verkaufen.

Hohen Klee den zweiten Schnitt von 2  
Mrg. hat zu verkaufen

E. M. Meyer.

Den Haber-Ertrag von 1/2 Morgen Acker  
verkauft

Schulmeister Weegmanns We.

Den Ertrag von 1 Mrg. Haber im Hun-  
gerbühl hat zu verkaufen

Karl Kübler.

Den Haber-Ertrag von 2 1/2 Brl. Baumgut in  
der Faße verkauft

W. Müller, Buchbinder.

Schorndorf.

Am nächsten Montag wird Johs. Simon  
den Haber-Ertrag von 2 Mth. in der Grafen-  
halde neben Schneidermeister Schalks im Auf-  
streich verkaufen. Die Liebhaber wolle sich  
Nachmittags 4 Uhr auf dem Plage einfinden.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat 1 1/2 B. Haber am  
Schlichtener Weg und 1/2 B. in der Schlamp-  
pane zu verkaufen, und werden beide Stücke  
am Montag den 25. dies früh 7 Uhr in  
Aufstreich gebracht.

Wolimaier.

Einige Simri Ackerbohnen hat zu verkaufen  
Ch. Krauß.

Schorndorf.

Es sind bei mir bis den 26. d. M. sehr  
schöne halbenzellige Milchschweine zu haben.  
Brügel, Bäckermstr.

Vom nächsten Montag an ist frischgebrannter  
Kalk und Ziegelwaren  
in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Nächsten Sonntag haben

**Bäcktag**

Bregler. Entenmann. Nicker.

Am Jacobi-Feiertag

Jd. Daimler. Fleiderer. Chr. Menner.

**Landwirthschaftliches.**

Die Bauern und Güterbesitzer in unserem Be-  
zirk mache ich auf das so vielseitig empfohlene  
Ueberstreuen des frisch aus dem Stalle kommenden  
Dungs mit Gyps, Sand oder Erde aufmerksam,  
indem sie bei ordentlicher Anwendung dieser Mittel

- 1) das Ausbreiten des Düngers verhindern;
- 2) dem Auslaugen desselben durch Regen bis  
zu einem gewissen Grade ein Ziel setzen, in-  
dem Erde und Gyps, theilweise auch Sand,  
die im Dünger aufgenommenen flüchtigen  
Stoffe und Salze nicht so leicht wieder durch  
Auswaschen verlieren;
- 3) bei einem längere Zeit stehenden Haufen durch  
das Schwitzen nicht mehr so viel verlieren  
und überhaupt einen um das ganze verwen-  
dete Quantum dieser Bindemittel verbesserten  
Mist erhalten.

Der große Vortheil dieser Behandlung zeigt sich  
am auffallendsten schon beim Abführen eines gro-  
ßen Haufens; wo früher, selbst bei öfterem Begie-  
ßen mit Lache (was übrigens auch so nie ver-  
säumt werden soll) man auf ganze Löße, sogar  
Schichten, von jauchem weissen, trockenen, federich-  
ten, beinahe wertlosen Mist kam, da bildet jetzt  
der ganze Haufen eine nahezu gleichförmige kräftige  
wirksame Masse, die sich leicht laden und unter-  
bringen läßt.

Gemalener Gyps, wie er zum Ackerdüngen ver-  
wendet wird, nach jedem Ausmischen so ein Achtel  
Simri (d. h. für 1 Kreuzer); Erde oder Sand,  
auch Schutt, wenn er nicht viel Kalk enthält, ein  
paar Schaufeln voll — das wird sich bei Jedem aus-  
bezahlen.

Alle nur probirt, Groß und Klein; eine Aube  
Erde oder ein paar Simri Gyps wird schnell viel  
beweisen

Schorndorf im Juli 1859. Th. K.

**Charade.**

Wenn unter Menschen hoch die Ersten stehen  
Muß auch im Herzen ihre Wohnung seyn; —  
Die reinsten Lüfte um die Lichte wehen,  
Sie küßt als Liebling goldner Abendstern.  
Mein Ganzes war ein Dukatium vor Zeiten,  
Wen in der Ferne scholl der Sarg und Klana  
Doch es verschwand im wilden Krieges Streiten,  
Die es bewohnt, entstehen still und bang! —  
Mein Leibes doch gar hehr die Ersten schmücken  
Noch schaut es stolz umher auf Feld und Au;  
Erdat es vom Ganzen auch auf seinem Rücken  
Nur wenig Spuren, schwach und altergrau.

Auflösung der Charade in Nr. 55:

Kirstern.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Meyer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 58.**

Dienstag den 26. Juli

1859.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

**Fliegen-Pulver**

das neueste und zweckmäßigste Mittel um die  
Fliegen schnell und sicher zu tödten, ist in  
Paketen zu 6 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung  
zu haben bei

Ed. Stüber.

**Baustein Käs**

à 8 kr. pr. K empfiehlt

E. M. Meyer.

Aus der Verlassenschaft der Louise Gumbrod  
verkauft den Ertrag von 1 Mrg. Acker im  
Pfaffenbronn mit Sommerweizen angeblümt,  
auf dem Palm, Mittwoch den 27. d. M.  
Mittags 1 Uhr auf dem Platz

Stadtacasser Dehlinger.

Die Unterzeichnete ist genehm, 3 1/2 Brl.  
2 Mth. Acker im Ziegelgraben sammt dem  
Weizen-Ertrag zu verkaufen, wobei bemerkt  
wird, daß der Kauffchilling gegen Versicherung  
stehen bleiben kann.

Zinngießer Weil's We.

Von ungefähr 1 1/2 B. Acker in der Bräu-  
bern verkauft den hohen und breiten Klee

Schreiner Bareis.

Schorndorf.

Von einem 1/2 Mrg. Acker in der Silber-  
halde wird der Haber-Ertrag verkauft.  
Von wem? sagt

die Redaktion.

Schorndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich  
700 fl. Pfleghaftsgeld zu 4 1/2 Procent zu  
haben bei

Pfleger Fried. Entenman.

Hauersbronn.

**Müller-Lehrjungs-Gesuch.**

Von einer geordneten Familie nimmt Un-  
terzeichneter einen jungen Menschen sogleich  
in die Lehre.

Müller Hinderer.

5 fl. Federn (Pflaum) à fl. 1. 52 kr. pr. K sind  
zu verkaufen. Das Nähere bei

der Redaktion.

**Landwirthschaftliches.**

Nach einem — von dem Ausschuss des landwirth-  
schaftl. Bezirks-Vereins gefaßten Beschlus sollen bei  
dem heuer am Bartholomäus-Feiertage abzuhalten-  
den landwirthschaftl. Feste auch  
an treue Dienstboten  
Preise ausgetheilt werden.

Es werden deshalb diejenigen männlichen Dienst-  
boten des Bezirks, welche mindestens 6 Jahr, und  
diejenigen weiblichen, welche 8 Jahr ununterbrochen  
in Einem Dienste sich befinden, und über Treue,  
Fliß, Sparsamkeit und sonst gutes Betragen ein  
von ihrer Dienstherrschaft auszustellendes und von  
ihrer Ortsobrigkeit zu beglaubigendes Zeugniß auf-  
zuweisen vermögen, aufgefordert, sich durch Ueber-  
gabe dieser Zeugnisse an den Vereins-Vorstand,  
längstens bis zum 14 August d. J. zu bewerben,  
worauf denen, welchen nach dem Beschlus des Aus-  
schusses Preise zuerkant werden, besondere Einla-  
dungen zum Erscheinen bei dem Feste zukommen.

Die HH. Orts-Vorsteher werden um geeignete,  
rechtzeitige Bekanntmachung ersucht.

Schorndorf den 11. Juli 1859.

Der Vereins-Vorstand.

K. W. Fros.

Schorndorf.

**Landwirthschaftlicher Verein.  
Partikular-Fest.**

Das diesjährige Particularfest soll am 24. August  
am Bartholomäus-Feiertage in gewöhnlicher Weise  
abgehalten werden, und ladet der Vorstand hienit  
die Mitglieder des Vereins, so wie andere Freunde  
der Landwirthschaft zu zahlreicher Theilnahme ein.  
Das Fest selbst beginnt früh 1/8 Uhr mit der